



Elternbrief Ausgabe Juli 2022

Kindertagesstätte „Rappelkiste“
Ahrensdorferstr. 31
15848 Glienicke
TEL. 033672/236
kita.glienicke@rietz-neuendorf.de

Sehr geehrte Eltern,

unser Zuckertüten/Sommerfest war ein voller Erfolg. Das gesamte Kita-Team bedankt sich bei allen unterstützenden Eltern zu unserem Fest. Alle Kinder hatten viel Spaß und Freude. Die Aufregung unserer Wackelzähne auf ihren Auftritt zog sich durch den ganzen Tag. Einige Kinder wollten noch eine und noch eine Probe, um Ihnen als Eltern zeigen zu dürfen, was sie so alles gelernt haben. Unsere Kleinsten (Krippe) haben fleißig für ihren Tanz geübt und durften auch ihr Können zeigen.

Wichtige Termine für den Monat Juli 2022:

- **vom 25.07.22 – 09.08.22 hat unser Koch Dave Urlaub, wir werden auf die Cateringfirma „Fair Catering“ ausweichen**
- **vom 25.07.22 – 12.08.2022 habe ich Urlaub und werde durch meine Stellvertretung Enrico Döring vertreten.**

Was war alles so los!

Hier ein paar kleine Eindrücke von unseren Zuckertüten / Sommerfest.



Das Buffet war sehr lecker und vielseitig und wurden von den Kindern für super befunden. Dank unserer Eltern und Großeltern der Kitakinder, war es sehr reichlich.

Die Kinder der gesamten Kita hatten für die Eltern und Großeltern ein kleines Programm vorbereitet. Die Krabbelkäfer und Rappelkinder tanzten den Biene Maja -Tanz und die Wackelzähne (Vorschüler) hatten ein kleines

Theaterstück und Gedicht vorbereitet. Danach gab es die von den Eltern gestalteten Zuckertüten für jedes Vorschulkind. Eine Ackerdiplom war für jedes Vorschulkind auch dabei, denn durch die Arbeit auf dem Acker haben wir dieses Jahr eine reiche Ernte von unserem Gemüse.

Mit Musik und einigen Aktionen wurde der Nachmittag abgerundet.





Pädagogik

Die Welt erklären ist nicht so einfach!

Die Welt ist voller Rätsel und wenn man mit drei das Warum entdeckt, ist man der Wirklichkeit hart auf den Fersen. Auf das erste „Warum?“ folgen Fragen über Fragen, die möglichst alle beantwortet werden wollen. Neu ist diese Neugier nicht. Schon wenn ein Säugling mit weit aufgerissenen Augen nach der Rassel greift, sie befühlt und in den Mund steckt, will es wissen, was es da erwischt hat. Ein paar Monate später wirft das Baby alles weg, was es zu fassen kriegt und schaut fasziniert hinterher. Am Ende der Testreihe steht fest, dass alles was man loslässt, auf die Erde fällt.

Erinnern Sie sich, wie es Ihrem Kind zum ersten Mal dämmerte, dass nicht alles, was man nicht mehr sieht nicht aus der Welt ist? Wie es zum ersten Mal eine Vermutung nach ging, die Decke hochhob und da lag der verschwundene Teddy? Mit Hilfe der Sprache kann das Kind den Dingen nun weiter auf den Grund gehen. Das ein Holzklötz hart ist und nicht verschwindet, wenn es weggeht weiß es nun.

Aber warum ist alles so? Erklärungen helfen nicht immer. Lassen Sie ihr Kind mal selbst was ausprobieren.



Manche Kinderfragen bringen die Erwachsenen ins Schleudern. „Warum ist der Himmel blau?“ „Warum kommt Wasser aus dem Wasserhahn? Und wo fließt es hin?“ Eltern müssen kein wandelndes Lexikon sein, man kann ja auch in einem Buch gemeinsam mit dem Kind nachschlagen. Mindestens genauso spannend wie die Antwort ist der Weg für die Kinder dorthin. Wie könnte etwas funktionieren? Was denken Mama und Papa? Vielleicht weiß Opa noch etwas? Im Kindergarten wird ihr Kind auch viele Dinge erfahren und erforschen und sie werden sich Anregungen für Zuhause holen. Zu ganz vielen Kinderfragen gibt es Bücher, da können auch die Großen noch etwas lernen.

Kinder leben im Hier und jetzt!

„Einen Moment“. Bin sofort bei dir“. Hören Kinder von ihren Eltern, wenn sie dringend mal etwas brauchen. Und was ist nicht dringend, wenn man drei Jahre alt ist? Ihr Kind lebt ganz im Augenblick und hat nur eine schwache Vorstellung von der Zukunft. Morgen heißt: noch einmal schlafen. Was danach kommt ist unklar. Weiter als 24 Stunden reicht das Verständnis ihres kleinen Kindes noch nicht. Als Orientierung können Ereignisse dienen, die regelmäßig wiederkehren. „Wenn die Sonne wieder scheint gehen wir auf den Spielplatz“. Dass etwas im Sommer, nächste Woche oder „Wenn du groß bist“ geschehen soll, können dreijährige noch nicht begreifen. Selbst zwei Stunden sind eine unüberschaubare Zeitspanne.

Anne Gemmel
Kitaleitung